

Kombi-Terminal Neumünster wird Realität

Save the date: Infoveranstaltung UVL+intermodal.sh am 8. Nov., 17:00, Stahlwerk NMS

Der Kombi-Terminal Neumünster kommt

Das Autobahnschild verrät es bereits: Am alten Güterbahnhof in Neumünster entsteht das neue Güterverkehrszentrum (GVZ). Hier investiert die 2014 gegründete intermodal.sh insgesamt acht Millionen Euro in die Infrastruktur des Kombi-Terminal zum Container-Umschlag. Derzeit werden Stück- und Massengüter wie Holz, Dünger und Baustoffe sowie Splitte für den sechs-streifigen A7-Ausbau und Container für das Bauunternehmen Max Bögl umgeschlagen.



Historisch gesehen ist Neumünster der Bahn- und Logistikknotenpunkt in Schleswig-Holstein. Und „Neumünster ist schon seit den 1980-er Jahren als Logistikstandort für ein Kombi-Terminal im Gespräch“, sagt Ingo Dewald, Geschäftsführer der Norddeutschen Eisenbahngesellschaft (neg) in Niebüll, die Gleisanlagen und Rangierlok im Güterbahnhof Neumünster unterhalb der Max-Johannsen-Brück betreibt.

Nach der Planfeststellung werden die Bauarbeiten beginnen. Die vorhandene 9000 Quadratmeter große Fläche wird auf 35.000 Quadratmeter ausgeweitet. An den 1300 m Gleis-Ladekanten werden zukünftig bis zu 730 Meter lange Züge im Europa-Standard ohne Teilung abgefertigt. Die Investitionen sind vielfältig: Zwei „Reachstacker“ für den Container-Umschlag werden gekauft und Schallschutzwände werden errichtet, ein neuer Gleisanschluss für die Drehscheibe des historischen Lokschuppens, den der Museumsverein betreibt, wird gebaut. „Es wäre natürlich schön, wenn hier neben dem Kombi-Terminal ein historisches Zentrum mit dampfender Vergangenheit entsteht“, so Dewald.

Nach Fertigstellung ist das Kombi-Terminal für jährlich mindestens 50.000 Umschläge ausgelegt. Im „Nachtsprung“ wird es auf der Fahrplantrasse zukünftig eine direkte Verbindung mit dem Ruhrgebiet und Rhein-Main geben. Mittelfristig ist zudem der Einsatz eines Shuttle-Zugs von Neumünster nach Dänemark geplant. Der dänische Im- und Exportanteil über die Schiene beträgt derzeit gerade einmal drei Prozent. Selbst Schleswig-Holstein liegt mit einem Anteil von sechs Prozent weit hinter dem Bundesdurchschnitt mit rund 18 Prozent zurück. „Da ist noch viel Luft nach oben.“, so Ingo Dewald. Im Gespräch ist ferner eine enge Kooperation mit dem Seehafen Kiel.

Nutzen Sie die mit dem Kombinierten Verkehr verbundenen Vorteile für sich und ihre Mitarbeiter. Bei Interesse – oder im Falle von Fragen - sprechen Sie uns gerne an!
Gemeinsam finden wir die passgenaue Lösung.

Kontakt

Intermodal.sh GmbH & Co KG
Fr. Jenny Jensen
Brückenstraße 5
24537 Neumünster
Tel. +49 173 7986678
E-Mail: jenny.jensen@intermodal.sh